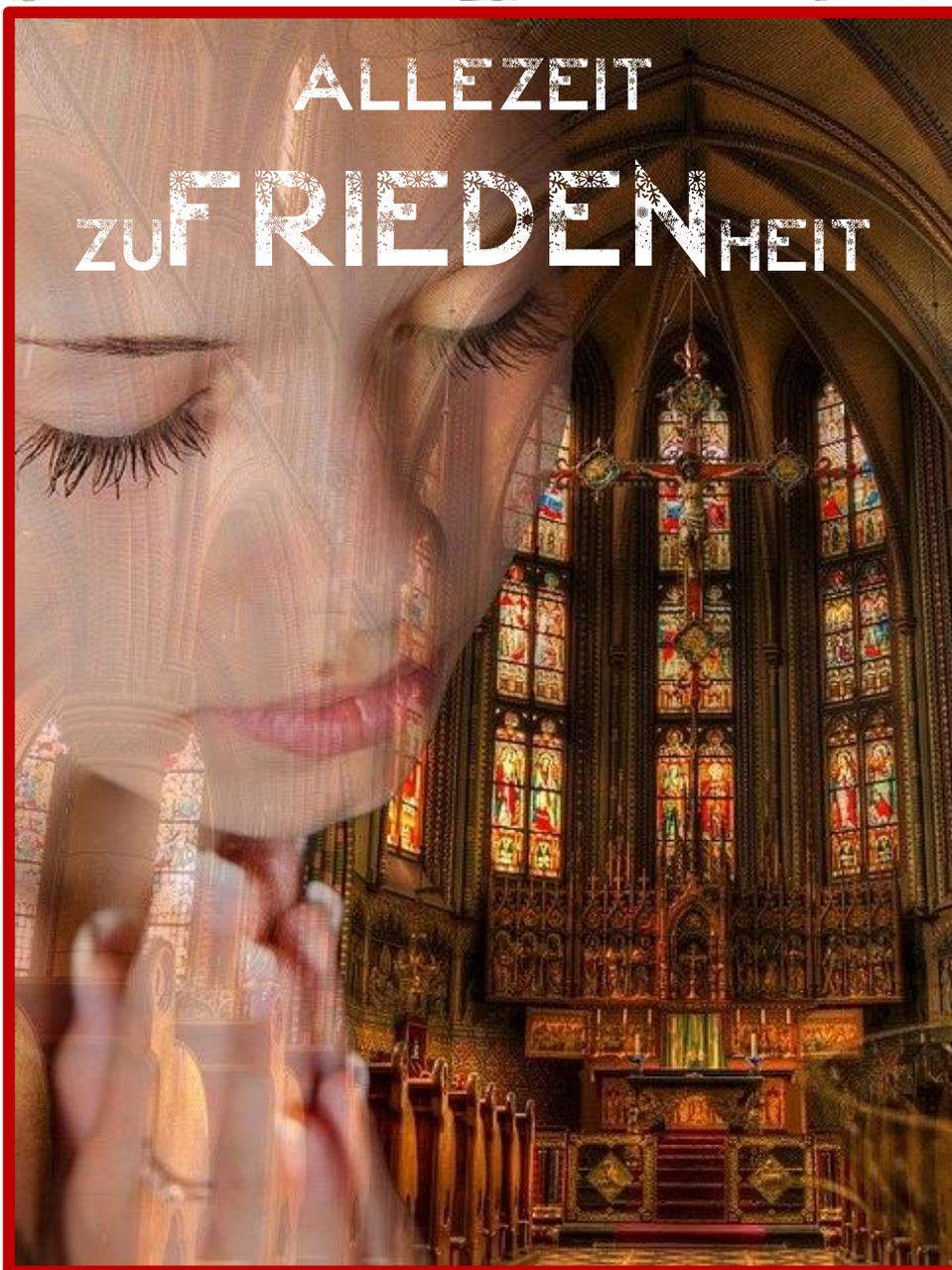


Pfarrblatt



Informationen des Pfarrverbandes Bärnbach, Kainach und Salla; Nr. 36 Februar bis März 2022



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Impressum: Medieninhaber,
Verleger und Redaktion: Röm. kath.
Pfarrämter Bärnbach, Kainach und
Salla; **Redaktions-, Beitrags- und
Informationsteam:** Pfarrer Winfried
Lembacher, Martin Kleindienst, Ilse
Bell, Pfarre Kainach, Pfarre Salla,
Kerstin Budinsky; **Fotos:** Pfarrer
Lembacher, Reinhard Hiebler,
Pixabay, Sonntagsblatt, Katholische
Kirche Steiermark, Foto Koren,
Gottfried Gruber, Ilse Bell, Bestattung
Köflach, Stadtgemeinde Bärnbach,
Kerstin Budinsky, Altkainacher
Ritterschaft, Fam. Grabner, Woche
Zeitung, Bestattung Voitsberg, Adolf
Reiner, August Rieger, Regina Ofner
Druck und Satzfehler vorbehalten.
Layout: Kerstin Budinsky,
03142/62581
Druck: Druckerei Moser, Voitsberg

Worte

des

Pfarrers



Bild/Textzusendungen für die
nächste Ausgabe:
22. bis 24. Februar 2022
**Erscheinungstermin für das
nächste Pfarrblatt**
15.03.2022

UNSER PFARRVERBAND

Team-Pfarrer: Mag. Winfried
Lembacher 0676/8749 5632

BÄRNBACH

Piberstraße 15, 8572 Bärnbach
03142/62581

E-Mail: baernbach@graz-seckau.at

Kanzlei: Mo., Di., Do., Fr. 9 - 11
Uhr

Mi. 14-15.30 Uhr

Fr. Kerstin Budinsky

KAINACH

8573 Kainach 1, 03148/262

E-Mail: kainach@graz-seckau.at

Kanzlei: Di., Fr. 8 - 12 Uhr

Fr. Gertrud Gruber; Tel:
0676/8742 6225

SALLA

Dorf 23, 8592 Salla

Adolf Reiner: 0676/86640252

Seelsorger Andrzej

Szulczynski: 0048/729407870

E-Mail: johann.leitner@maria-lankowitz.at

Kanzlei: nach Vereinbarung

Homepage der Pfarren:

<https://sr-voitsberg.graz-seckau.at>

Liebe Pfarrgemeinde!

Am 20. März 2022 stehen wieder Pfarrgemeinderatswahlen an. Ich danke den Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsräten unter der Leitung von Martin Kleindienst und Josef Traussnigg (Pfarre Bärnbach), Gottfried Gruber und Peter Murgg (Pfarre Kainach) sowie Adolf Reiner und Gottfried Stiefmann (Pfarre Salla) für die konstruktive, gute Zusammenarbeit. Zahlreiche wichtige Projekte konnten dank des Engagements der PfarrgemeinderätInnen und -mitarbeiterInnen in allen Pfarren verwirklicht werden.

Der Pfarrgemeinderat ist ein Beratungs- und Entscheidungsgremium und die Verbindung zur Bevölkerung. Es ist eine bereichernde, vielfältige Aufgabe, das Pfarrleben mitzugestalten und Mann/Frau bekommt die Chance, viel Neues und Interessantes zu erleben. Wir wollen eine offene Kirche sein, Mut machen, Ideen verwirklichen und für die Menschen da sein. Die Kirche entwickelt sich in den konkreten Lebensumständen der Menschen und da ist jeder getaufte Christ dazu aufgerufen, seine gottgegebenen Talente einzubringen.

Heuer gibt es in Bärnbach und Kainach das Urwahlmodell. Das heißt, jeder kann die Namen seiner WunschkandidatInnen in die Urne einwerfen und diese Personen werden dann gefragt, ob sie die Wahl annehmen möchten.

In Salla werden Stimmzettel zugestellt, wo 8 Kandidaten gewählt werden können. Weitere Infos zur Wahl gibt es auf Seite 6 und auf Seite 11.

8 - 16 Personen können für das Gremium gewählt werden. Von 20. Februar bis 20. März werden in den Kirchen der Pfarren Bärnbach, Kainach und Salla Wahlurnen stehen. Ich bitte Sie um eine zahlreiche Beteiligung an der Wahl und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Winfried Lembacher

Ihr Pfarrer Winfried Lembacher

Ein herzliches
VERGELT'S GOTT
an
Familie Nikas in der Peter
Leitner-Siedlung für die
Betreuung und Montage
der Kapellen-
Weihnachtsbeleuchtung

Stellungnahme Pfarrer Winfried Lembacher:

Zufriedenheit oder Frieden, das sind - in Zeiten von Corona - Wörter, die es zu bewahren gilt. Man versteht natürlich, dass jeder Mensch seine eigenen Standpunkte und Ansichten vertritt. Aber leider kommt es immer wieder zu Situationen, die ausufern und aus der Spur geraten. Das bringt Unfrieden bei sich selbst und bei anderen und die Gräben zwischen den Menschen vertiefen sich. Schlussendlich wird uns nur das Ziehen an einem Strang wieder aus diesen Gräben herausziehen können. Ich werde auch immer wieder auf verschiedene Situationen hin angesprochen und konfrontiert. Daher möchte ich die jetzige Ausgabe des Pfarrblattes nutzen, um auf die meistgestellten Fragen zu antworten:

Die aktuelle Coronasituation

Betroffen hat es mich gemacht, als ein paar Leute gesagt haben, sie seien aus der Kirche ausgetreten, weil der Papst für die Coronaimpfung ist und sie mit den Coronagesetzen Probleme haben. Immer gibt es Diskussionen wegen der Corona-bestimmungen und Impfungen. Jeder mag seine Einstellung dazu haben, aber die Gesetze macht der Staat, nicht die Kirche. Wieder einmal ein Beispiel, bei dem die Kirche zur Verantwortung gezogen wird für etwas, worauf sie gar keinen Einfluss hat. Die Kirche kann sich auch nur im Rahmen der staatlichen Gesetze bewegen. Wir können wenigstens bei Gottesdiensten und Begräbnissen ohne 2 oder 3 G Regel nur mit Maskenpflicht feiern und die Kirchen tagsüber offen lassen. Beten um Schutz und Hilfe können wir auf jeden Fall zur Heiligen Corona, egal wie man zum staatlichen Agieren und zur Impfung in der momentanen Lage steht. Gebet ist auf jeden Fall segenspendend. Unter der Coronazeit leiden wir alle, da gilt es zusammenzuhalten. Ich selbst fühle mich geimpft sicherer, auch ohne Impfpflicht. Die Kirche aber in diesem Fall bitte aus den Diskussionen um staatliche Gesetze rauslassen!!! Weiters sei klar festgestellt, dass das unerlaubte Hinlegen von Zetteln gegen die Impfung am Friedhof Kainach nicht von der Pfarre ausgeht und auch nicht im Sinne von Sr. Faustine

(1905-1938) ist, die die unbekanntes Verteiler für ihre Ideen vereinnahmten. Friedhöfe dürfen nicht Orte für Coronadiskussionen sein.

Wortgottesdienstleiter

In unserem Pfarrverband haben wir einige WortgottesdienstleiterInnen: Peter Macher, Edelgard Rudres, Emmerich Raudner, Monika Kleindienst, Ilse und Christian Bell, Kerstin Budinsky, August Rieger, Johann Leitner, Regina Ofner und Anton Eisner. Die Dienstbefugnisse gelten für Segnungen (Osterspeisen, Häuser, Fahrzeuge), Andachten, Betstunden, Wortgottesdienstleitungen mit Predigt und Begräbnisse (wo es aber noch weiterführende Ausbildungen gibt). Nicht dazu gehören das Zelebrieren von Hochzeiten und Taufen. Alle haben vom Bischof verliehene Dekrete, die regelmäßig verlängert werden. Keiner unserer WortgottesdienstleiterInnen strebt die Weihe zum Diakon an. Es gibt in unserem Seelsorgeraum nur 3 Diakone: Ralf Höfer (Geistthal), August Gössler (Pack) und Helmut Jermann (Ligist). Für Diakone gibt es eigene Ausbildungen und Weihen.

Kainach Pfarrhof

Derzeit laufen Überlegungen zur weiteren Nutzung, vor allen für pfarrliche Belange (Chorproben, Sitzungssaal, Firm – und Erstkommunionvorbereitung, KFB, etc). Eine Nutzung der Räumlichkeiten als Wohneinheiten steht derzeit wegen dafür notwendiger hoher Vorinvestitionen nicht zur Diskussion.

Wald und Diözesanforst

In Piberegg hat die Kirche vor einiger Zeit eine größere Waldfläche gekauft. Wie in allen Forstbetrieben ist es besser, wenige größere Wälder zu haben, als viele kleine. Nach diesem Grundsatz hat die Kirche viele kleine Pfarrwälder und andere Flächen verkauft und woanders Flächen gekauft, wobei die Gesamtfläche ungefähr gleich bleiben soll (ca. 6 Prozent des steirischen Waldes). In Dobl wurde Kirchgrund für den Bau eines Seniorenheimes verkauft, der Erlös floss in den Waldankauf in Piberegg.

Zufriedenheit ...

von Kerstin Budinsky

...bedeutet, innerlich ausgeglichen zu sein und nichts anderes zu verlangen, als man hat, oder mit den gegebenen Verhältnissen, Leistungen oder Ähnlichem einverstanden zu sein, nichts auszusetzen zu haben. Adjektivisch ist man zufrieden (etwa mit sich und der Welt).

Die Zufriedenheit kann im Rahmen des Prozesses der Lebensbewältigung ein Ziel des Menschen sein, das zu einem Zufriedenheitserfolg führen kann. Sie ist ein Ziel, das einerseits entdeckt werden möchte und andererseits in der Realisierung mit Anstrengungen verbunden ist. Die Zufriedenheit tritt im Leben nicht automatisch ein, sondern sie muss sich in der ständigen Auseinandersetzung mit der Unzufriedenheit behaupten. Letztlich wird derjenige Mensch eher zufrieden und glücklich werden, der es versteht, seine inneren Erfahrungen zu steuern bzw. zu kontrollieren und negative Erlebnisse positiv zu verarbeiten.

Zufrieden zu sein ist ein wichtiger Teil des biologischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens, der im Allgemeinen die Gesundheit und Lebensqualität entscheidend mitbestimmt...

So sachlich erklärt uns Wikipedia das Wort „Zufriedenheit“. Sieht man

sich das Geschriebene ganz genau an, erkennt man, dass das Wort FRIEDEN im Zentrum steht. Das heißt, bin ich zufrieden, dann habe ich meinen inneren Frieden gefunden. Ein Zustand, den sich jeder wünscht, aber nicht alle verwirklichen können. Zufriedenheit ist die Vorstufe zur Glückseligkeit, denn wer glücklich sein möchte, der kommt an der Zufriedenheit nicht vorbei.

Es gibt also eine Hürde zum Glück! Und die muss überwunden werden. Denn, bevor man die Zufriedenheitsstufe erreicht, muss man dem Sumpf der Unzufriedenheit erst einmal entkommen. Diesen Sumpf haben wir uns selbst erschaffen, denn die Gründe um unzufrieden zu sein sind mannigfaltig: Zum Beispiel der Besitz, das Gehalt, der Job, die Wohnsituation, das Vermögen, das Aussehen, der Gesundheitszustand, die Aktivitäten, die Partnerschaft, das Wetter, uvm.

Dankbarkeit ist der Schlüssel zum Glück

Aber es gibt eine einfache Methode, die uns aus dem Sumpf retten kann. Wir müssen nur das Seil packen und uns davon herausziehen lassen. Dieses Seil heißt – Dankbarkeit! Dankbar zu sein, ist also der Schlüssel zum Glück. Und wenn man wirklich ehrlich sein Leben betrachtet, so wird es einem bewusst, für wie viele tausende Kleinigkeiten wir

froh und dankbar sein können. Ein Beispiel: Sie sind unzufrieden mit der Größe Ihrer Ohrläppchen. Aber dafür können Sie dankbar sein: Sie atmen, Ihr Herz schlägt, Sie haben heute keine Kopfschmerzen, Sie können sehen, riechen, schmecken, Sie können Ihre Knie beugen, Sie tragen Schuhe, es ist nicht kalt, im Radio läuft ein schönes Lied, im Geschäft gibt es ein tolles Angebot, das Auto springt an, an den Bäumen sieht man die ersten Knospen, Sie können Ihre Kinder anrufen, Sie atmen, Ihr Herz schlägt... Es gibt tausende und abertausende klitzekleine Kleinigkeiten für die man dankbar sein kann. Versuchen Sie öfter am Tag oder auch vor dem Einschlafen an Dinge zu denken, für die Sie dankbar sind. Schreiben Sie sie zB in ein Dankbarkeitstagebuch.

Bedanken Sie sich bei Ihren Mitmenschen. Wenn Ihnen jemand etwas Gutes tut, dann ist ein „Dankeschön“ der direkte Weg. Danken Sie auch Menschen, die in einer Situation – diese muss gar nichts mit Ihnen zu tun haben – etwas Tolles vollbracht haben. Zum Beispiel ein Mitglied der Feuerwehr, die Gemeindebedienstete, die sich um die städtischen Blumen kümmert, der Mann, der dem ausländischen Ehepaar hilft, das Kind, das sein Spielzeug teilt. Wir treffen fast täglich „Helden“, denen ein „Danke“ zeigen kann, dass ihre selbstlose Tat nicht als selbstverständlich angesehen wird.

Danken wir Gott – für alles

Und wir sollten nicht vergessen Gott zu danken. Gott liebt uns grenzenlos. Allein dafür können wir Dankbar sein! Er wirkt in unserem Leben und in dem unserer Mitmenschen. Danken wir Gott, so richten wir ein Gebet an ihn. Wir verbinden uns mit dem, der Frieden und Liebe schenkt. Der uns die Möglichkeit gibt, überhaupt Gefühle und Dankbarkeit zu empfinden. Freude, Liebe, Glück, Zufriedenheit; das alles spüren zu dürfen, ist eine Gnade Gottes.

Auch Schmerz und Leid zu verspüren kann ein Segen sein, wofür wir danken sollten. Niemand greift ein zweites Mal auf die heiße Herdplatte. Und auch wenn wir verlieren, haben wir eine Erfahrung, die uns klüger macht, gewonnen. Der US-amerikanische Schriftsteller Elbert Hubbard sagte einmal: „Wenn das Leben dir eine Zitrone gibt, mach Limonade daraus.“ Mit anderen Worten, nimm ALLES mit Dankbarkeit an und betrachte die vielschichtigen Facetten des Lebens genauer.

Sie atmen, Ihr Herz schlägt, Sie lesen dieses Pfarrblatt, Sie haben gerade damit begonnen zufrieden zu sein.

Wenn der Ziegenbock nicht wäre

Die Geschichte, die das Leben verändern kann

Ein Mann suchte Rat bei einem Rabbi weil er so unzufrieden mit seinem Leben war. Alles schien ihm beschwerlich. „Rabbi, wir wohnen mit 6 Personen in einem einzigen Raum. Ich halte es nicht mehr aus!“ Darauf der Rabbi: „Dann nimm noch einen Ziegenbock mit in eure Wohnung auf und komm in einer Woche wieder zu mir.“ Der Mann verstand nicht wie ihm das helfen sollte. Doch aus Respekt vor dem Rabbi tat er es.

In der nächsten Woche kam er wieder. Nun war er völlig am Boden zerstört. „Jetzt ist alles noch viel schlimmer als letzte Woche! Der Ziegenbock stinkt bis zum Himmel.“ Darauf der Rabbi: „Dann geh jetzt heim, bring den Ziegenbock in den Stall zurück und komm in einer Woche wieder zu mir.“

Als der Mann nach 7 Tagen wieder vor dem Rabbi stand, strahlte er über das ganze Gesicht. „Nun, wie ist es jetzt?“, fragte der Rabbi. „Wie soll es uns gehen: Wunderbar, perfekt, traumhaft! Das Leben ist schön! Wir genießen jeden Tag, jeden Atemzug, jede Sekunde. Es ist einfach schön - so ganz ohne den Ziegenbock; NUR WIR 6!“

Wie es für jüdische Geschichten typisch ist, vermittelt auch diese kleine Erzählung mit Humor eine doch sehr tiefe Einsicht in das Wesen des Menschen; dass wir nämlich vieles erst dann wertzuschätzen wissen, wenn wir es nicht mehr haben oder

wenn sich die Lage verschlechtert hat.

Diese Geschichte passt sehr gut in unsere derzeitige Situation. Die Einschränkungen und Erschwernisse, die uns gerade notwendigerweise auferlegt werden, sind sicherlich nicht schön und auf Dauer auch belastend - keine Frage. Aber auf der anderen Seite braucht es nicht viel Fantasie, um sich Szenarien auszumalen, die bedeutend belastender wären. Denn schlimmer geht immer.

Wir Menschen haben einen Hang zur Perfektion und Optimierung; wir sind gut darin, Fehler zu finden und sehen leicht das, was besser sein könnte. Dieser Blick auf das Leben hat natürlich auch sein Gutes! Denn er treibt uns an und voran. Aber auch der Blick in die andere Richtung ist wichtig: Der Blick auf das, was bereits alles gut (wenn auch nicht optimal) ist - und worüber wir klagen würden, wenn es uns genommen würde.

Hoffen wir also, dass nicht demnächst ein Ziegenbock in unser Haus kommt - und freuen wir uns über viele saftige Zitronen.





20. März 2022

mittendrin

Pfarrgemeinderatswahl

Alle 5 Jahre haben mehr als 4,5 Millionen wahlberechtigte KatholikInnen die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den KandidatInnen das Vertrauen auszusprechen. Das nächste Mal ist es unter dem Motto "mittendrin" am 20. März 2022 wieder so weit.

„**Mittendrin**“ ist ein großes Wort und sagt ohne Bezug gar nichts aus, obwohl es die kurze und prägnante Antwort auf viele Fragen ist. Wir sind mittendrin in unserem Lebensalltag, in der Gestaltung unseres Glaubenslebens oder in unserem kirchlichen oder zivilgesellschaftlichen Engagement. Wir sind mittendrin in kirchlichen, gesellschaftlichen bzw. politischen Veränderungsprozessen.

Pfarrren erleben diese Auswirkungen hautnah mit, sie befinden sich mittendrin in diesem tiefgreifenden Veränderungsprozess, dessen Tragweite noch nicht fassbar ist. Ihre Antwort darauf ist nicht Abwarten oder Rückzug. Vielmehr fordern die Zeichen der Zeit dazu heraus, im aufmerksamen Wahrnehmen und im Dialog mit den Menschen vor Ort Kirche neu zu entwickeln.

Dabei vertrauen wir auf Gott, der von sich selbst sagt: „Ich bin da.“ (Ex 3, 14). Wir vertrauen auf Gott, der uns zusagt, dass er uns, das wandernde Volk Gottes, bei Tag als Wolkensäule und bei Nacht als Feuersäule begleitet (vgl. Ex 3, 22).

Und weil das noch nicht genug ist, hat uns Gott seinen Sohn mitten in diese Welt gesandt. Jesus ist mittendrin – auf ihn hin richtet sich Kirche aus, um ihn herum bildet sich Gemeinschaft. Aus der lebendigen Beziehung zu Jesus Christus und im Vertrauen auf einen mitgehenden Gott wird der Glaube zur Kraftquelle für das eigene Leben und zur Triebfeder für die Gestaltung von Kirche und Gesellschaft.

Am 20. März 2022 werden durch die Pfarrgemeinderatswahl wieder rund 30.000 Menschen für eine aktive Mitgestaltung in den rund 3.000 Pfarrgemeinden in Österreich gewonnen werden.

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind dabei alle Katholikinnen und Katholiken, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Ja, ER oder SIE können sich einsetzen!

Die Bevölkerung ist im Vorfeld der Wahl dazu aufgerufen, mögliche Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl zu nennen. Sie können dies tun, indem Sie uns Ihren Wunschpfarrgemeinderat mitteilen. In Bärnbach, Kainach und Salla stehen dafür Wahl-Urnen in den Kirchen. Schreiben Sie den Namen - und wenn vorhanden – die Adresse der Person auf einen Zettel und werfen Sie diesen in die Urne. Sie können auch mehrere Personen nennen.

Eine Briefwahl ist auch möglich, die Stimmzettel müssen bis 19. März im jeweiligen Pfarramt eingelangt sein. In den Pfarren Kainach und Salla werden eigene Stimmzettel zugestellt, in Bärnbach genügt es, auf einen beliebigen Zettel die Wunschkandidaten zu schreiben.

Die vorgeschlagenen Pfarrgemeinderäte werden nach der Wahl kontaktiert und gefragt, ob sie die Wahl annehmen möchten. Ist der/die Person einverstanden, wird sie zur nächsten PGR-Sitzung eingeladen und alles Weitere nimmt seinen Lauf. Möchten Sie selbst als Pfarrgemeinderat/rätin aktiv am Pfarrleben teilnehmen, so nehmen Sie bitte mit Pfarrer Winfried Lembacher oder mit Ihrer Pfarrkanzlei Kontakt auf.

Wir hoffen auf viele Vorschläge dank einer umfangreichen Teilnahme!



*Advent
und Weihnachten
in Salla*



Youtube-Video unter
Sternsingen Salla 2022

Liebe Pfarrgemeinde!

Endlich zufrieden sein mit sich
und dem Leben:

Wer möchte das nicht?
Was bedeutet eigentlich
zufrieden sein?

Zufrieden sein heißt, mit sich und seinem Leben im
Reinen zu sein, im Hier und Jetzt zu leben, innerlich
ausgeglichen zu sein und nicht ständig nach mehr
streben zu müssen. Viele werden jetzt denken:

Wie soll ich in einer Zeit wie dieser zufrieden sein,
wo ich vieles entbehren muss?

Wer jedoch innere Zufriedenheit erlangt hat,
braucht keinen Luxus und keine Bestätigung von
anderen. Denn zufriedene Menschen sind sich
selbst genug und wissen, dass das Lebensglück
nichts mit Reichtümern zu tun hat.

Wer zufrieden ist, fühlt sich einfach wohl in seiner
Haut und in seinem Umfeld, kann den Moment
genießen und weiß die kleinen Glücksmomente des
Alltags zu schätzen. Diese Kleinigkeiten geben Kraft,
Energie und Freude, die zufriedene Menschen auch
nach außen ausstrahlen.

Wer hingegen das Gefühl hat, ständig etwas zu
versäumen und sich immer mit anderen vergleicht,
hetzt dem Glück hinterher, das er nie erreichen
kann. Statt innerer Zufriedenheit breitet sich dann
schnell Neid auf andere aus, die schöner, reicher



und erfolgreicher sind. Ein negatives Gefühl, das die
Unzufriedenheit zusätzlich fördert.

Ich war auch heuer wieder als Sternsinger
unterwegs, um für notleidende Menschen zu
sammeln und habe dabei viele Haushalte besucht.
Dabei habe ich gesehen, wie manche Menschen mit
Wenigem auskommen müssen und trotzdem
zufrieden und glücklich sind.

Stellen wir uns folgende Fragen:

Was macht mich wirklich glücklich? Was sind meine
wahren Bedürfnisse? Wer immer nur nach
Äußerlichkeiten und materiellen Dingen strebt,
verliert sich dabei oft selbst aus den Augen.
Vielleicht eifere ich einer Wunschvorstellung
hinterher, die eigentlich gar nicht zu mir passt?
Vielleicht möchte ich nach außen etwas
präsentieren, das ich im Inneren gar nicht bin.

Deshalb sollte man in sich gehen und herausfinden,
was mich wirklich glücklich und zufrieden macht.
Eine positive Grundeinstellung ist die Basis für ein
zufriedenes Leben.

Es liegt ganz an mir, ob ich zufrieden oder
unzufrieden bin. Denn jeder hat sein Lebensglück
selbst in der Hand.

In diesem Sinne, liebe Pfarrgemeinde, wünsche ich
Ihnen und Ihren Angehörigen ein zufriedenes,
friedliches und glückliches Jahr.

Herzlichst Ihr Kleindienst Martin gfv PGR

Der Bärnbacher Nikolaus und seine Engel





Pferdesegnung bei Fam. Ortner

Pferdesegnung am Stefanitag



Lichtermeer



*Advent
und Weihnachten
in Bärnbach*



Krippenfeier am Hl. Abend

Liebe Kainacher Pfarrbevölkerung,
die Weihnachtszeit wurde mit den traditionellen kirchlichen Feierlichkeiten umrahmt.



Im neuen Jahr konnte die Sternsingeraktion durchgeführt werden.

Ich darf mich bei Frau Grein, Frau Pischler, Frau Prietl und Herrn Reinprecht recht herzlich für die Vorbereitung und die Organisation der Durchführung bedanken. 9 Gruppen haben € 4.145,53 ersungen! Allen Sternsängern, Begleitern und Fahrern ein riesiges Dankeschön. Ebenso für die Verköstigung an den Labestationen.

Auch einen herzlichen Dank an alle, die trotz verschärften Coronaauflagen mit ihrer aktiven Mitarbeit und Unterstützung die Weihnachtsfeierlichkeiten ermöglicht haben.

Das neue Kalenderjahr bringt neue Aufgaben, neue Herausforderungen und auch so manche Änderungen.

Die aus heutiger Sicht größte Änderung steht mit der PGR Wahl im März 2022 an. Dazu gibt es einen eigenen Artikel in dieser Ausgabe. Keine geplante Änderung gibt es zum Thema Pfarrhof.

Da sich nach wie vor hartnäckige Gerüchte betreffs Pfarrhof, Diakon in Kainach und Diözesanwälder halten und diverse Personen unrichtige Äußerungen tätigen, bitte ich bei Unklarheiten Rückfragen bei mir, Pfarrer Winfried Lembacher, in der Pfarrkanzlei oder bei den Pfarrgemeinderäten einzuholen.

Es gibt dazu auf Seite 3 von Herrn Pfarrer Lembacher eine klare Stellungnahme.

Gesegnete Grüße
gfV PGR Kainach

Mit dem 2. vatikanischen Konzil wurde die Möglichkeit geschaffen, dass Laien und ehrenamtliche Katholiken in den Pfarren aktiv mitarbeiten und mitgestalten können. Mit 2022 beginnt eine neue 5-jährige Arbeitsperiode. Der offizielle Wahltermin ist mit dem 20. März 2022 festgesetzt. Für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl sowie die Auszählung der Kandidatenvorschläge wurde eine pfarrliche Wahlkommission eingesetzt, bestehend aus:

- Pfarrer Winfried Lembacher, · Gottfried Gruber, · Ingrid Sauer, · Johann Pretenthaler, · Maria Marcher

Es wurde beschlossen, dass das Modell der Urwahl zur Anwendung kommt.

Die Wahlberechtigten – dazu gehören alle aktiven Katholiken mit gemeldetem Wohnsitz in der Pfarre Kainach, die mit 20.03.2022 das 16. Lebensjahr vollendet haben; ab 14 Jahren, wenn sie gefirmt sind – bekommen eine Liste zugestellt, auf der Kandidaten genannt werden können. (max. 10 Personen) Ein detailliertes Informationsblatt wird beigelegt.

Jede Liste, die zur Auszählung zugelassen werden soll, muss bis spätestens 20. März 2022 im Pfarrhof eintreffen.

Aus den dort genannten Kandidaten (sofern diese bereit sind) wird die Wahlkommission einen neuen PGR von mindestens 10 Personen einsetzen.

Die Bekanntgabe der gewählten Kandidaten wird noch vor Ostern erfolgen, die konstituierende Sitzung erfolgt nach den Osterfeierlichkeiten.

Bis dahin bleibt der jetzige PGR handlungsberechtigt.

Wir würden uns freuen, wenn viele vom Wahlrecht Gebrauch machen oder sich selbst auf der Liste eintragen. So bekommen wir eine Übersicht von bereitwilligen zukünftigen Verantwortungsträgern in unserer Pfarre.





*Advent
und Weihnachten
in Kainach*





Das war unser
Sternsingen
2022



Danke für
€ 4.145,53 Kainach
und
€ 4.542,29 Bärnbach





Servus, schön dich wieder zu sehen!

Sag einmal, findest du die Zeit zwischen Weihnachten und Ostern nicht auch ein bisschen langweilig? Ich habe oft das Gefühl, dass es überall so farblos ist. Die schönen Lichter und Kugeln der Weihnachtszeit sind alle weggeräumt, und die Blumen, die im Frühling zu blühen beginnen, die schlafen noch unter der Erde.



Aber ich hatte jetzt eine tolle Idee, damit der Blick aus dem Fenster schon jetzt Spaß macht. Wie gefallen dir meine Fensterbilder? Ich habe ganz viele davon an die Kirchenfenster geklebt. Das fand der Herr Pfarrer aber nicht so toll, und meinte, die Fenster wären doch schon bunt genug. Oje. Da hätte ich ihn vorher fragen müssen.

Wenn du die Fenster bei dir zu Hause auch mit solch schönen Blumen verzieren möchtest, dann musst du vorher unbedingt deine Mama oder deinen Papa fragen! Du brauchst nämlich die Hilfe von einem Erwachsenen, denn du musst eine Schere benutzen, und du darfst nicht alleine zum Fenster gehen. Niemals darfst du alleine am Fenster spielen! Und niemals darfst du alleine ein Fenster öffnen!

Versprochen? Mäuseehrentwort!

Was brauchst du alles für deine Papierblumen? * Mama oder Papa * Seidenpapier in vielen bunten Farben * Kinderschere * Klebestift * durchsichtiges Klebeband * eine Unterlage, die nicht aus Papier ist

Es geht los: Schneide das grüne Seidenpapier in dünne Streifen. Die Streifen werden dann die Stängel deiner Blumen. Du kannst auch eine andere Farbe nehmen, wenn es dir gefällt. Du kannst auch Blätter ausschneiden. Für die Blüten schneidest du Kreise in unterschiedlichen Größen aus. Die Kreise müssen nicht perfekt sein. Gerade das macht deine Blumen einzigartig und besonders. Wenn du nun genügend Kreise für eine Blume hast, kannst du mit dem Kleben beginnen. Dazu legst du den größten Kreis vor dich hin, gibst ein bisschen Kleber in die Mitte des Kreises, und legst den nächst kleineren Kreis darauf. Drück die zwei Kreise am Klebepunkt noch einmal vorsichtig zusammen. Dann kommt auch auf den zweiten Kreis in der Mitte ein bisschen Kleber. Darauf klebst du dann wieder einen kleineren Kreis. Wenn du alle Kreise nun zusammen-geklebt hast, dann musst du nur noch den Stängel ankleben. Dazu gibst du wieder etwas Kleber auf eine Seite eines Streifens und klebst ihn auf deine Kreise. So kannst du jetzt so viele Blumen basteln wie du möchtest. Wenn du fertig bist, dann können deine Mama und dein Papa die bunten Frühlingsboten mit durchsichtigem Klebeband am Fenster befestigen. Ich bin sicher, deine Fenster werden genauso bunt werden, wie die Fenster in der Kirche. Du kannst mir ja ein Foto schicken!

Bis dahin, möge Gott dich segnen und beschützen! Und nicht vergessen – Jesus hat dich lieb! Du bist sein innig geliebtes Menschenkind!

Deine Kiki



Zum lieben Gedenken



Gabriela Wölkart
(94) Kainach



Helmut Beingröbl
(92) Hemmerberg



Dorothea Peterka
(87) Hemmerberg



Rosalinde Schriegl
(56) Breitenbach



Josef Fraissler (64)
Oswaldgraben



Gertrude Reiter
(87) Bärnbach



Juliana Guschnegg
(102) Bärnbach

Maria Schlatzer
(95) Hemmerberg

Hertha Szettele
(90) Bärnbach

Johanna
Klamminger (95)
Bärnbach



Trennung ist unser Los, Wiedersehen ist unsere Hoffnung. So bitter der Tod ist, die Liebe mag er nicht zu scheiden. Aus dem Leben ist er zwar geschieden, aber nicht aus unserem Leben; denn wie vermöchten wir ihn tot zu wännen, der so lebendig unserem Herzen innewohnt!

(Augustinus)



Die Pfarre Bärnbach dankt den Sternsängern, Helfern, Begleitpersonen, Essensgebern und Verteilern der Segensaufkleber für die Teilnahme an der Sternsingeraktion: Sebastian Eisner, Laura Hiden, Raphael Hiden, Julia Huber, Marie Huber, Alexander Monsberger, Fabian Murg, Mirjam Neukam, Lucia Neukam, Theresa Neukam, Alexander Oswald, Paula Papst, Paulina Spieler, Sophie Tax, Rosa Zwanzger, Dora Zwanzger; Ilse Bell, Martin und Monika Kleindienst, Ingeborg Seidel, Josef Traussnigg; Michele Hiden, Pfarrer Winfried Lembacher, Ilona Hochreiter, Fa. Großschädl, Otto Kresch, den Eltern der Kinder für ihre Unterstützung und Irene Scheer für die Vorbereitung, Organisation und Abwicklung

Wir bedanken uns -lich bei Blumen Zwanzger für die wundervolle weihnachtliche Kirchendekoration, die uns – wie jedes Jahr – wieder ins Staunen versetzte!

Aktion Familienfasttag 2022 – Suppenonntag

am 13. März 2022 in Bärnbach



Im Rahmen des heurigen Familienfasttags wird der Schwerpunkt dieser Aktion auf dem Thema „Care“ liegen. Dabei geht es um das Modellprojekt AKMA auf den Philippinen, bei dem sich Frauen für bessere Lebensbedingungen in den Armenvierteln rund um Manila einsetzen.

Wir hoffen, dass wir zum Familienfasttag heuer wieder unseren beliebten Suppenonntag am 13.3.2022 durchführen können. Sollte das aufgrund der Pandemie nicht möglich sein, werden wir an diesem Sonntag „Suppe im Glas“ zum Mitnehmen anbieten.

Bitte kommen Sie zahlreich und helfen Sie so benachteiligten Frauen und ihren Familien!



Kommende Termine für die Firmvorbereitung in Bärnbach:

Dienstag, 8.2.; 18-19.30 Uhr Vortrag von Polizeinspektor Helmut Weissenberger zum Thema „Jugendschutz“ in der Kirche

Samstag, 12.3.; 15-17.30 Uhr Firmtreffen zum Thema „Leben“ mit Mag. Andrea Zügner-Lenz



„Im Brot des Lebens schenkt sich uns Jesus immer wieder“ – so heißt die Ausstellung, die für die Erstkommunikationskinder im Seelsorgeraum Voitsberg in Bärnbach derzeit zu besichtigen ist. Frau Rel.päd. Angelika Imrich hat in Zusammenarbeit mit Rel.päd. Sonja Oswald in liebevoller Kleinarbeit eine ausführliche Zusammenstellung zum „Brot des Lebens“ organisiert und ausgerichtet. Wir sagen Danke!

Gewinnspiel: Gewinnen Sie eines von 2 Dankbarkeits-Tagebüchern – schreiben Sie ein Mail mit dem Wort „Dankbarkeit“ an baernbach@graz-seckau.at oder werfen Sie einen Zettel mit Namen und Telefonnummer in die dafür vorgesehene Box in den Kirchen Bärnbach, Kainach oder Salla. Die Gewinner werden telefonisch verständigt. Keine Barablöse. Die Verlosung findet am 25.2. unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.



Die Gewinnerin des Buches „Wie´s früher Heiligabend war“ ist Anja Frewein aus Bärnbach – wir gratulieren herzlich!

Alle Termine gelten vorbehaltlich der aktuellen Entwicklungen und der gesetzlichen Bestimmungen!!

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

Sich selbst und ihren Frieden kann die Seele nur in einem Reiche finden, dessen Herr sie nicht um seinetwillen, sondern um ihretwillen sucht. Edith Stein (Sr. Teresia Benedicta a Cruce)

BÄRNBACH			
Mittwoch	02.02.	8.00	Rosenkranz f. Maria Schriebl zum 1. Todestag
Donnerstag	03.02.	18.00	Wortgottesfeier „Lichtmess“ , Kindergottesdienst
Freitag	04.02.	8.00	Rosenkranz f. Rudolf Siedler zum 2. Todestag
Sonntag	06.02.	10.00	1 + Rosa Langmann; 1 + Friederike Evans Für die Pfarrgemeinde
Dienstag	08.02.	18.00	6 + Pfarrer Engelbert Buc; 3 + August Koch
Mittwoch	09.02.	8.00	2 + Elfriede Stübler
Donnerstag	10.02.	18.00	Kindermesse ; 1 + Dorothea Pignitter (+ 27.10.2020)
Samstag	12.02.	18.00	1 + Friederike Scheer (+ 31.10.2020)
Sonntag	13.02.	10.00	Valentinsmesse ; Segen für Paare und Liebende; 3 + Aloisia Weiss 1 + Karl Gigerl (+ 31.10.2020)
Dienstag	15.02.	18.00	1 + Agnes Fuchs; 1 + Herta Kienzl (+ 30.10.2020)
Donnerstag	17.02.	18.00	2 + Manfred Windisch; 1 + Karl Mörth (+ 6.11.2020)
Samstag	19.02.	18.00	22 + Friedensreich Hundertwasser; 1 + Franz Parmann (+ 14.11.2020)
Sonntag	20.02.	10.00	13 + Johann Köck von der Gattin und den Kindern Für die Pfarrgemeinde
Dienstag	22.02.	18.00	1 + Erika Winkler (+ 18.11.2020)
Mittwoch	23.02.	8.00	22 + Pfarrer Edmund Polzer
Donnerstag	24.02.	18.00	1 + Herma Schildberger (+ 24.11.2020)
Samstag	26.02.	18.00	2 + Aloisia Prevornik; 1 + Dr. Anton Koretitsch (+ 2.12.2020)
Sonntag	27.02.	10.00	1 + Stefanie Höller (+ 20.12.2020); 1 + Anton Weixler (+ 7.12.2020) Für die Pfarrgemeinde
Mittwoch	02.03.	8.00	Aschermittwoch (7.30 – 8 Uhr Aschenkreuzausgabe)
Freitag	04.03.	8.00	3 + Wolfgang Maierl
		18.00	Kreuzweg
Sonntag	06.03.	10.00	2 + Hermann Jocham; 2 + Heinz Raimann Für die Pfarrgemeinde
Donnerstag	10.03.	18.00	10 + Josef Veit und + Clorinda Veit
Sonntag	13.03.	10.00	Suppensonntag Für die Pfarrgemeinde

Gottesdienstzeiten Pfarrkirche: Dienstag, Donnerstag und Samstag 18.00 Uhr; Mittwoch und Freitag 8.00 Uhr;
Sonntag und Feiertag 10 Uhr; Änderungen vorbehalten; **Hl. Berg**: täglich um 16.00 Uhr

GEBURTSTAGSKINDER in Bärnbach

Zum 95. Geburtstag

Herta Böhmer, Lastenstraße

Zum 93. Geburtstag

Franz Riedl, Bergstraße

Zum 92. Geburtstag

Adelheid Kreiner, Schulgasse

Zum 90. Geburtstag

Leitner Rosa, Quergasse

Zum 85. Geburtstag

Christine Lind, Piberstraße

Zum 80. Geburtstag

Johann Schleinzer, Alte Schachtg.

Anna Groß, Hl. Berggasse

Anton Kolb, Kirchengasse

Margarethe Stoff, Schrapfberg

Gerhilde Guschnegg, Knobelbergstr.

Josefine Reinprecht, Peter Leitner-Sdlg.

Johanna Fall, Ziegelwerkstraße

*Wir
gratulieren
und
wünschen
Gottes
Segen!*

Jahresstatistik 2021

(mit Vergleichsjahr 2020)

Taufen: 72 (34 Buben, 38 Mädchen),
davon 36 aus Bärnbach (2020: 30 Taufen)

Hochzeiten: 4 (davon 1 aus Bärnbach)
(2020: 2 Trauungen)

Begräbnisse/Verabschiedungen: 40
(2020: 53)

Wiedereintritte: 14 (2020: 11)

Austritte: 67 (2020: 52)

Erstkommunionkinder: 70
(Jahrgänge 2020 + 2021); (2020: 1)

Firmlinge: 36 (2020: 29)

*Die Schönheit der Dinge lebt in
der Seele dessen, der sie
betrachtet.*

David Hume



KAINACH			
Sonntag	30.01.	08.45	Lichtmess - Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Jemand f. + Vater und zum Dank Fam. Maria Murgg, vlg. Rauchegger f. + Gatten u. Vater Franz Murgg
Sonntag	06.02.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Martha Leodolter f. + Gatten Alois f. + Mutter Maria Pachatz v. d. Kindern mit Familien Pfarre Kainach f. + Dechant Engelbert Buc 2 + Emma Scherz
Sonntag	13.02.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde Fr. Ruess f. + Gatten Emmerich Ruess f. + Rosi Schriegl von Fam. Berger 6 + Dechant Engelbert Buc
Sonntag	20.02.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde 3 + Maria Burgstaller Fr. Schmid Margarete f. + Helga u. Johann Offenbacher
Sonntag	27.02.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde 2 + Jonas Hubmann
Mittwoch	02.03.	18.30	Aschermittwoch – Abendmesse mit Aschenkreuzverteilung
Sonntag	06.03.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde 3 + Anna Margreiter Fr. Schmid Margarete f. + Anna Maria und Johann Rothenwänder
Sonntag	13.03.	08.45	Hl. Messe für die Pfarrgemeinde f. + Sepp Jauk zum 4. Todestag v. Mutter Frieda u. Schwester Ingrid mit Familie f. + Juliane v. Fam. Scheer-Hecher
Ewiglicht			07.02. – 13.02. f. + Alois Leodolter v. Fam. Hausberger 14.02. – 20.02. für + Dr. Planner u. + Josef Fraißler vlg. Weißmann vom Bauernbund Kainach

Gottesdienstzeiten: Sonntag und Feiertag 8.45 Uhr; jeden 1. Mittwoch im Monat Abendmesse um 18.30 Uhr; wochentags nach Verlautbarung; Änderungen vorbehalten

Sprechstunden mit Pfarrer Winfried Lembacher in der Pfarrkanzlei Kainach jeden Mittwoch von 10.30 Uhr - 11.30 Uhr und jeden 1. Mittwoch im Monat von 17.30 Uhr - 18.30 Uhr vor der Abendmesse

GEBURTSTAGSKINDER in Kainach

Zum 95. Geburtstag

Berta Kettner, Kainach

Zum 93. Geburtstag

Anna Kiendler, Gallmannsegg

Zum 92. Geburtstag

Christine Rupprechter, Kohlschwarz

Zum 90. Geburtstag

Veronika Murg, Breitenbach

Johann Raudner, Kainach

Zum 75. Geburtstag

Johann Pretenthaler, Kohlschwarz

Karl Mayer, Kainach

Zum 70. Geburtstag

Maria Peißl, Oswaldgraben

*Wir
gratulieren
und
wünschen
Gottes
Segen!*

Jahresstatistik 2021

Taufen: 16 (7 Mädchen, 9 Buben)

Trauungen: 2

Firmungen: 20

(8 Mädchen, 12 Buben)

Verstorbene: 22

(11 Frauen, 11 Männer)

Austritte: 18

**Anspruchslosigkeit
ist Seligkeit!**

Marie von Ebner-Eschenbach



Hl. Valentin

14. Februar



Am 14. Februar ist Valentinstag: Der Heilige gilt als Patron der Verliebten und Liebenden. Der heilige Valentin war ein begeisterter Gärtner. Es scheint, dass sein Garten für ihn ein Quell der Freude gewesen ist.

Daran wollte er auch andere teilhaben lassen. Jedem frisch vermählten Paar, das an seinem Haus vorüber kam, soll er eine Blume aus seinem Garten geschenkt haben und auch allen Menschen, die bei ihm Trost und Hilfe suchten. So erzählt es die Legende.

Aber nicht nur der Blumen wegen wurde der römische Priester zum Patron der Liebenden und zum Namensgeber des Valentinstag. Der heilige Valentin hat Paare christlich vermählt, obwohl Kaiser Claudius II. die Hochzeit verboten hatte. Der führte

nämlich zahlreiche Kriege und brauchte dafür Soldaten.

Der heilige Valentin widersetzte sich dem Kaiser – und nicht nur ihm: Valentin traute alle, die einander liebten, ohne Rücksicht auf Standesunterschiede oder die Zustimmung der Eltern. Bald war er überall für seine heimlichen Trauungen bekannt, zumal die von ihm geschlossenen Ehen außerordentlich glücklich gewesen sein sollen.

Jedoch hatte er den Zorn des Kaisers auf sich gezogen und bezahlte dafür mit seinem Leben: Valentin wurde zum Tode verurteilt und enthauptet. Er starb am 14. Februar den Märtyrertod.

In der frühchristlichen Frömmigkeit muss Valentin eine Vorzugsstellung eingenommen haben. Nur so ist es zu erklären, dass er in vielen, durchaus unterschiedlichen Anliegen angerufen wurde: Der heilige Valentin ist Patron der Jugend, Reisenden und Bienenzüchter, der Liebenden und der Freundschaft, für die Bewahrung jungfräulicher Unschuld, für gute Verlobung und Heirat, gegen Mäuseplage, Ohnmachtsanfälle, Wahnsinn, Epilepsie, Gicht, Pest und Gebärmutterkrankheiten.



Hl. Katharina von Bologna

9. März

Während anderswo der heilige Lukas als Malerpatron galt, hatte die norditalienische Metropole eine Ordensfrau als Schutzherrin der Malergilde verehrt. Nach ihrem Tod wurde der einbalsamierte, "unversehrte" Leib der Gründungsäbtissin des Klarissenklosters Corpus Domini in Bologna – die am 9.3.1463 starb - Mittelpunkt einer Heiligenverehrung.

1426 trat sie in Ferrara einer nach den Regeln der Hl. Klara lebenden Frauengemeinschaft bei. Katharina wuchs in ihre geistliche Berufung hinein. In Demut und Gehorsam besorgte sie "niedere" Dienste wie Hausarbeit oder Krankenpflege. Als charismatische Erzieherin und Novizenmeisterin prägte sie ihr Umfeld; sie nannte ihre Novizinnen "Mägde und Bräute Christi", die "Briefe des himmlischen Bräutigams" im Gotteswort der Evangelien erhielten.



In ihrem Werk "Le sette armi spirituali" ("Die sieben geistlichen Waffen") hat sie ihr Vermächtnis festgehalten. Die erst nach Katharinas Tod im Jahr 1511 veröffentlichte Schrift handelt vom geistig-geistlichen Kampf um die Tugend und um ein wahrhaft christliches Leben.

Ohne den Klosterrhythmus zu stören, zündete Katharina ein künstlerisches Begleitprogramm: Nach dem Vorbild profaner Tanzlieder dichtete sie in Volkssprache fromme Lobgesänge, die sie vertonte und fiedelnd aufführte.

Kahle Klostermauern verschönerte sie mit ihren Malereien vom Jesuskind. Ihre Kunst diente vor allem der Erbauung. Im Klarissenkonvent von Bologna haben sich wenige Gemälde und ihre kleine Violine sowie ihr handgeschriebenes und illustriertes Brevier erhalten.



ANABITH
Möbeltischlerei & Stiegenbau

www.anabith.at

MADCLUB



Fleischerei - Imbiss
Grossschädl
Tel.: 03142 / 62 5 62
Hauptstraße 12
8572 Bärnbach
www.grossschaedl.net

Wegen der Corona-Lage...
...feiern Sie Ihre Hochzeiten bei...

Ratskeller
Bärnbach
Tel. 03142 / 62 0 20

All inclusive Package
ab € 47,-

Kleiner Saal bis 100 Personen
Großer Saal bis 200 Pers.

Wir machen Ihren schönsten Tag zu einem unvergesslichen Ereignis.
Unsere schönen Räumlichkeiten sind bestens dafür geeignet.
www.ratskeller.at
Schauen Sie sich die Fotogalerie auf unserer Homepage an.



Steinmetzmeister

Michael Terschan

**GRABMALE NATURSTEINARBEITEN
WAND-UND BODENBELÄGE**

8572 Bärnbach ☎ 03142 619 92 Fax: DW 4
Handy: 0664 50 11 676 michael.terschan@aon.at

Barbara
APOTHEKE

- Homöopathie & Naturheilkunde
- Anthroposophische Pharmazie
- Rostock-Essenzen, Dr. Schüssler
- Orthomolekulare Medizin
- Mikrobiologische Therapie
- Schönheit und Kosmetik

Mag. pharm. Dr. Martin Korsatko Piberstraße 4 A-8572 Bärnbach, Tel.: +43 3142 62553

flott, pünktlich, sauber

Schnellservice

- sofortige Annahme
- gemeinsam Durchsicht
- Fixpreis & gratis Kaffee

AUTO HAUS **MURZL**



Hauptstraße 5 • 8572 Bärnbach • 03142 625 49 • www.muerzl.at

GASTHAUS KATZBACHBRÜCKE SALLA



**Digital-
Express-
Ausarbeitung**

FOTO-agathon-KOREN
AM HAUPTPLATZ IN KÖFLACH UND VOITSBERG

Di., Fr., Sa. 9 bis 22 Uhr
So. + Feiertag 9 bis 20 Uhr

BLÜTL
Mo., Mi., Do.
Ruhetag

GASTHAUS
Fam. Simonlehner

Kainach 44 Tel. & Fax: +43 3148 / 7104
8573 Kainach www.bluetl.at

Danke!

**Raiffeisenbank
Lipizzanerheimat**



**Mario ELEKTRO
SCHMELZER**
8572 BÄRNBACH, HAUPTPLATZ 7
TEL. (0 31 42) 62 2 26 FAX DW4
E-MAIL office@elektro-schmelzer.at

Verkauf, Reparaturen
Radio, Fernsehen
Gebäudesystemtechnik
EIB (KNX) - instabus
Installationen, Blitzschutz
Satellitenfernsehen
Industriesteuerung
SPS - RPS Steuerungen
Bärnbacher Kabel-TV



WEIL WIR HIER KIRCHE GESTALTEN

Bestimme mit und
wähle den nächsten
Pfarrgemeinderat.

Weitere Informationen unter
www.pfarrgemeinderat.at oder
auf der Website Ihrer Diözese



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl